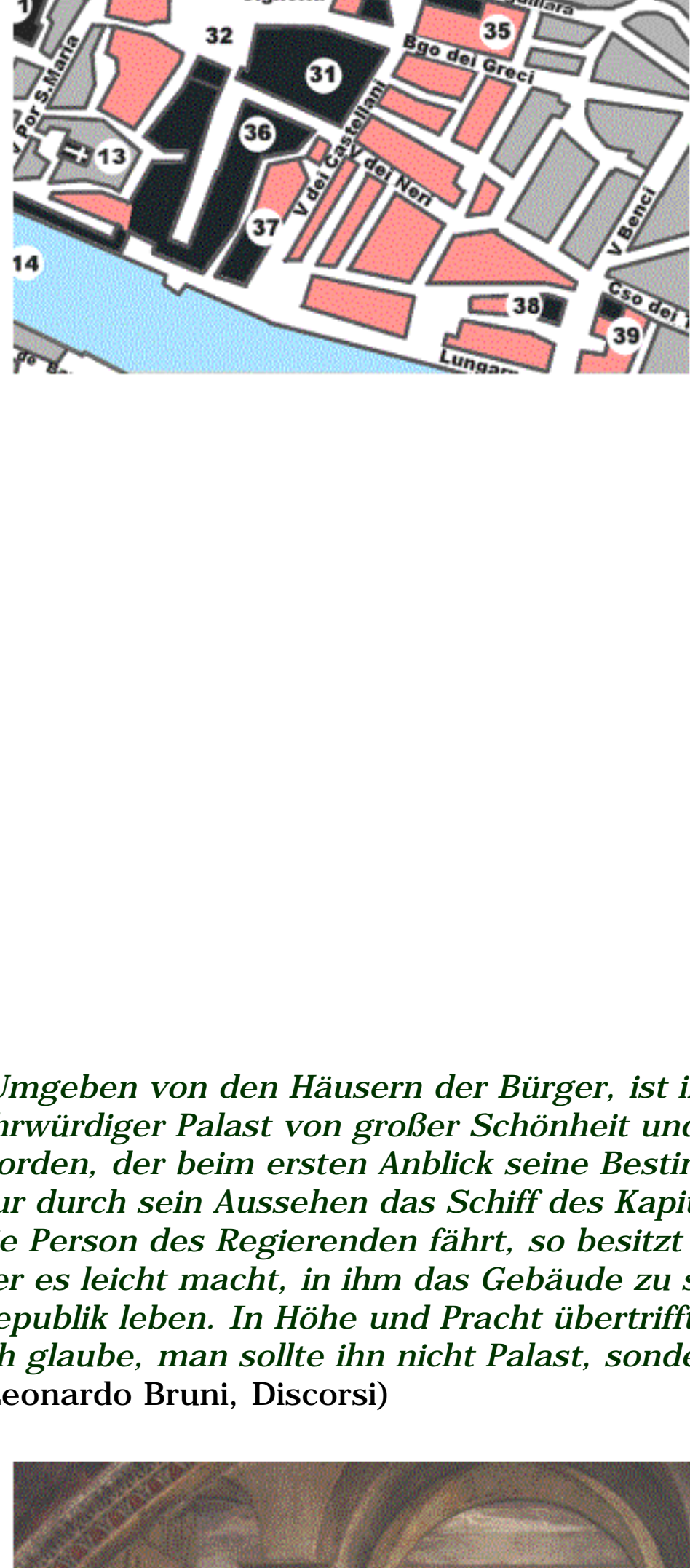
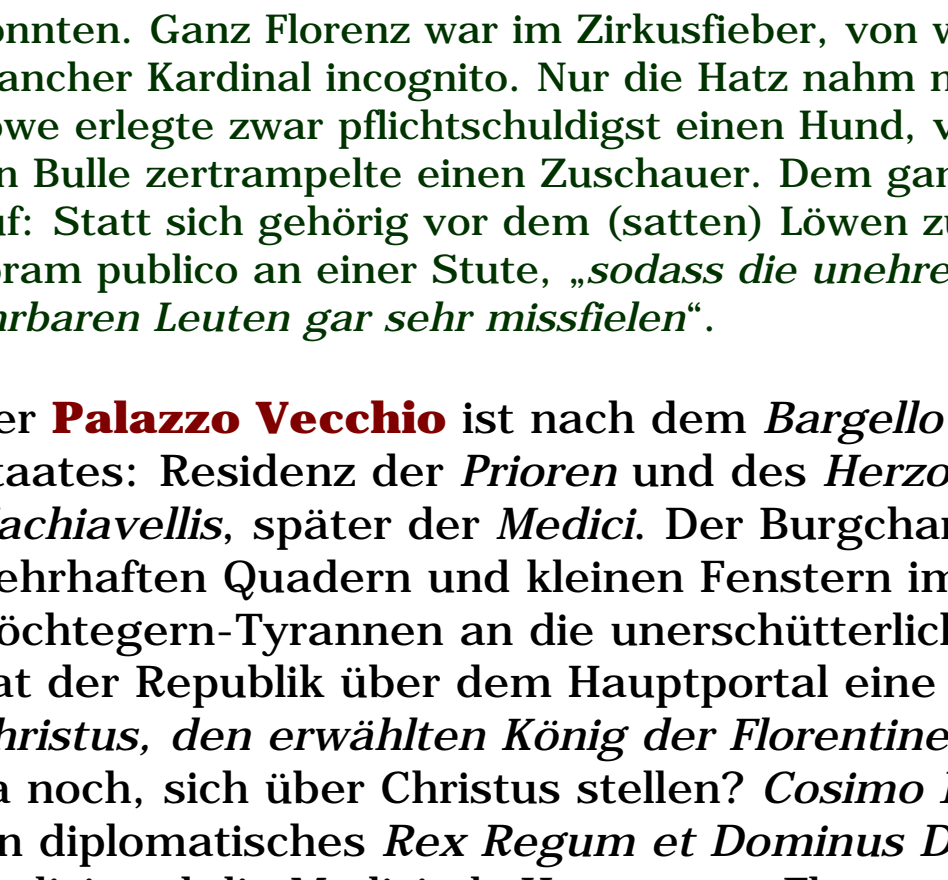


Freeload: \*\*\*Piazza della Signoria mit \*\*\*Palazzo Vecchio und \*\*\*Loggia dei Lanzi und \*Sammlung Alberto della Ragione - \*\*\*Uffizien - \*\*Museum di Storia della Scienza - \*Museum Horne

\*\*\*Piazza della Signoria mit \*\*\*Palazzo Vecchio und \*\*\*Loggia dei Lanzi und \*Sammlung Alberto della Ragione



„Umgeben von den Häusern der Bürger, ist in deren Mitte ein hoher und ehrwürdiger Palast von großer Schönheit und mit viel Fertigkeit errichtet worden, der beim ersten Anblick seine Bestimmung verrät. So wie in einer Flotte nur durch sein Aussehen das Schiff des Kapitäns zu erkennen gibt, dass auf ihm die Person des Regierenden fährt, so besitzt auch dieser Palast einen Charakter, der es leicht macht, in ihm das Gebäude zu sehen, in dem die Regierenden der Republik leben. In Höhe und Pracht übertrifft er die umstehenden Gebäude, und ich glaube, man sollte ihn nicht Palast, sondern Palast der Paläste nennen.“ (Leonardo Bruni, Discorsi)



Die **Piazza della Signoria** mit dem Ratspalast am anderen Ende der Via dei Calzaiuoli ist nicht von ungefähr das politische Pendant zum Domplatz. Wie vermittelnd tritt *Orsanmichele*, Kirche und Gildenmonument, auf halbem Weg dazwischen. Die Piazza nimmt die Südostecke des römischen Stadtareals ein; ein Theater, dessen Reste sich

unter dem **Tribunale di Mercatanzia** und dem **Palazzo Vecchio** finden, lag eben außerhalb. Von hier zog man mit großem Spektakel am Fest des Stadtpatrons Johannes des Täufers zum Dom.

Wer den Preis nicht scheut, genieße seinen Kaffee im berühmten **Rivoire** (Ecke *Via Vacchereccia*); den spektakuläreren Blick auf den Platz bietet aber das **Terrassencafe der Uffizien** auf der Loggia dei Lanzi.

Die **Piazza als Festplatz**: Der Chronist *Landucci* beschreibt in seinem *Diario Fiorentino* 1514 eine Festivität. Rund um den Platz, so erzählt er, errichtete man Tribünen und Schranken. In seiner Mitte stellte man in Kübeln einen kleinen Wald zusammen; dazu einen Brunnen, an dem sich die Tiere, die man aufeinander hetzen wollte, erfrischen könnten. Ganz Florenz war im Zirkusfieber, von weither strömten die Gäste - selbst mancher Kardinal incognito. Nur die Hatz nahm nicht ganz den geplanten Verlauf. Der Löwe erlegte zwar pflichtschuldigst einen Hund, verzog sich dann aber faul ins Gebüsch. Ein Bulle zertrampelte einen Zuschauer. Dem ganzen setzte ein wilder Hengst die Krone auf: Statt sich gehörig vor dem (satten) Löwen zu ängstigen, vergnügte er sich lieber coram publico an einer Stute, „sodass die unehrenhaften Handlungen den guten und ehrbaren Leuten gar sehr missfielen“.

Der **Palazzo Vecchio** ist nach dem **Bargello** das zweite Symbol des Florentiner Staates: Residenz der *Prioren* und des *Herzogs von Athen*, *Savonarolas* und *Machiavellis*, später der *Medici*. Der Burgcharakter des Gebäudes mit seinen wehrhaften Quadern und kleinen Fenstern im Sockelgeschoss erinnerte jeden Mächtigen-Tyrannen an die unerschütterliche Macht der Zünfte. 1529 ließ der Rat der Republik über dem Hauptportal eine Widmung anbringen: an *Jesus Christus, den erwählten König der Florentiner*. Welcher Tyrann erdreistete sich da noch, sich über Christus stellen? *Cosimo I.* ersetzte die Inschrift 1551 durch ein diplomatisches *Rex Regum et Dominus Dominantium*: Christus als Herr der Medici und die Medici als Herren von Florenz.

*Giambolognas Raub der Sabinerinnen* steht heute in der **Loggia dei Lanzi** Im späten 13. Jh. richteten sich die Florentiner ihre Piazza ein: als gute Stube, politisches Museum, aber auch, etwa bei der Verbrennung *Savonarolas*, als Richtstätte. Platz gewann man durch den Abriss der Häuser der ins Exil gejagten *Uberti*, mochte aber nach alter Sitte auf konfisziertem Grund nicht bauen. So kaufte man 1294 die Nachbarhäuser um den *Turm der Foraboschi*. Von ihm rief seit 1310 die Glocke *Vacca* zur Ratsversammlung. 1359 entstand gegenüber das *Tribunale di Mercatanzia*, das Handelsgericht. Wenig später trat neben den Palast der Prioren die *Loggia dei Lanzi*.

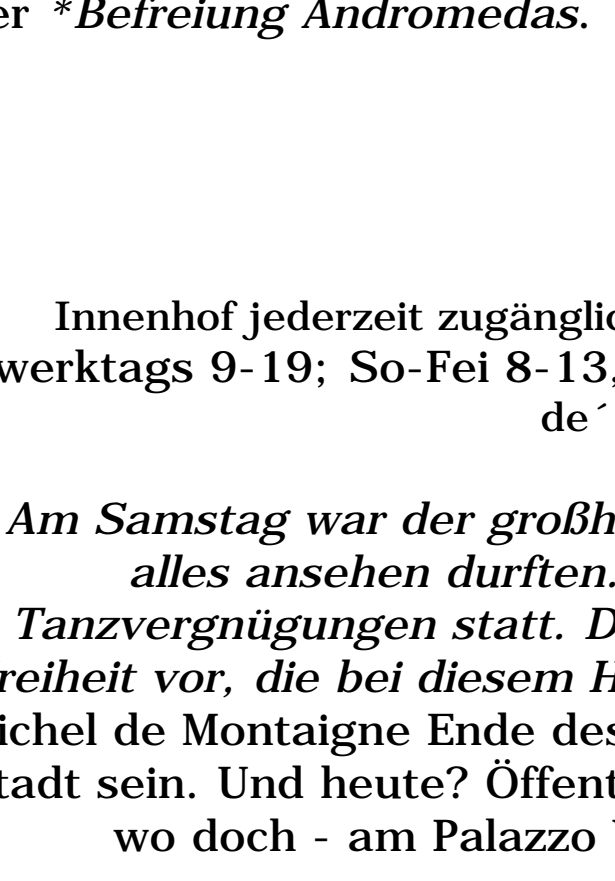
Der **Palast** wandelte sich zum *Palazzo dei Signori*, der Herren der Stadt. *Schon Herzog Alessandro de' Medici* hatte die *Vacca* 1532 einschmelzen lassen. Unter *Cosimo I.* demonstrierten die **Uffizien** (d.h. Büros der medicische Verwaltung) die neue Grandezza des Herzogtums. *Cosimo* reklamierte 1540 den Palast, nun *Palazzo Ducale*, für sich allein. Erst als man in den neuen Palast auf dem Oltrarno, den **Palazzo Pitti**, umzog, erhielt das Flaggschiff der Republik seinen touristischen Rufnamen: *Palazzo Vecchio*.

### Die Skulpturen vor dem Palazzo Vecchio

Das Skulpturenprogramm von Platz und Loggia führte den Florentinern Legitimität und Anspruch ihrer Obrigkeit vor Augen. Denn nicht Freilichtmuseum, sondern politische Propaganda ist die Enfilade der Skulpturen, die sich am schönsten vom Hof der Uffizien dem Blick auffädelt: eine Perlenkette historischer Monumente. Von rechts nach links reihen sich die Gruppe *Herkules und Cacus* von *Baccio Bandinelli*, der *David* *Michelangelos* (Kopie), die Gruppe *Judith und Holofernes* von *Donatello*, der *Neptunbrunnen Ammannatis* und das *Reiterdenkmal Cosimos I.* von *Giambologna*.

Ältestes Stück ist **Donatellos Judith und Holofernes** (Kopie; Original im Palazzo Vecchio). Das Spätwerk *Donatellos* entstand 1455-60 für den Palazzo Medici. Nach der Oktoberrevolution von 1495 gegen *Piero de' Medici* kam die Gruppe im Triumph vor die Burg der Republik. Das *Beispiel öffentlichen Wohlles* (Inschrift) wurde in doppeltem Sinn umgedeutet: wegen der Herkunft der Statue als Mahnmal für das Ende medicische Tyrannis und ob der biblischen *Judith*, die sich opferte, um ihr Volk vom Tyrannen *Holofernes* zu befreien, als Beispiel patriotischer Tugend.

**Michelangelos David** von 1501-04 (Kopie; Original in der Accademia) ist kaum anders zu deuten: Der junge Heros befreit sein Volk von den Philistern. Kraft und Zuversicht brachte Florenz; Karl VIII. von Frankreich, als ein neuer Goliath, griff kurz zuvor nach der Krone Italiens. Entspannt und ruhig blickt der Heros über den Platz. Wehe dem „*französischen Kapaun*“ (*Machiavelli*), der die Kraft seiner Hand unterschätzte.



Eine Anekdote *Vasaris* berichtet, der *Gonfaloniere Pietro Soderini* habe bei der Aufstellung die zu große Nase *David*s kritisiert. *Michelangelo* stieg auf Gerüst, ließ ein wenig rasch aufgesammelten Marmorstaub herabrieseln und täuschte einige Klopfgeräusche vor. „*Nun gefällt's mir viel besser*“ beschied mit fachmännischem Blick der *Gonfaloniere* und entlohnte den braven Künstler fürstlich.

*Baccio Bandinellis* erklärte Absicht, sich mit *Michelangelo* zu messen, trug ihm den Spott nicht nur *Cellinis* ein. Seine Gruppe *Herkules und Cacus* von 1534 übersteigert mit schwellendem Muskelspiel und pathetischer Pose sowohl *Michelangelo* als auch antik-hellenistische Vorbilder wie den *Laokoon*. Der Auftraggeber *Herzog Alessandro* wird sich gern als neuer *Herkules* verstanden haben.

Wenig publikantisch gibt sich auch *Ammannatis Neptunbrunnen* (1563-75): Sein Auftraggeber *Cosimo I.* sah sich nicht nur bei der Gründung des *Santo-Stefano-Ordens* in Pisa als Herr der Meere. So wie *Neptun* die Rosse und Tritonen bändigt, so bändigt der *Mediceer* seinen Staat. So ist der Brunnen ganz konkret Eckbastion des Palazzo Vecchio, in dem *Cosimo* residierte. Der Seufzer des Volksmunds „*Ammanato, Ammanato, che bel marmo hai rovinato!*“, ist so eher politische als kunstkritische Äußerung. *Il Bianco* (der Weißling) ist nicht kolossaler als *Michelangelo*s *David*, eher eleganter.

Das Material des Brunnens, Marmor in weiß und porphyr, zeigt nach Restaurierung wieder seine sparmore Farbigkeit. Die nervig-nervösen *Pferde* des *Neptun* sind wie die dem jungen *Giambologna* zugeschriebenen *Bronzefiguren* von höchster Eleganz. Kurzum: *Il Bianco* stolperte seit jeher über seinen politischen Anspruch. Wohl deshalb ist er auch immer einmal Ziel von Anschlägen: 1800 stürzte man - wie passend - eines der Seepferde in den Arno 1992 wurden den armen „*Hippokampen*“ die Vorderläufe amputiert. *Giovannastri* jugendliche Nichtsnutze, mutmaßte man als Übeltäter. Vor dem Brunnen bezeichnet eine Platte im Boden den Ort der Hinrichtung **Girolamo Savonarolas** am 23.5.1498

*Giambolognas Reiterdenkmal Cosimos I.*, von 1594 ist logischer Anklang der Folge. Es dokumentiert *Ferdinand I.*, den Sohn des Neugründers der Dynastie, Macht und Titel der Familie. Der Sockel zeigt die *Erhebung Cosimos zum Großherzog*, den *Empfang der Amtsinsignien* und den *Einzug in Siena*.

Die **Loggia dei Lanzi** erhielt ihren Namen nach den Landsknechten (*Lanziccheni*) der *Wäde Cosimos I.* Ab 1381 bot sie als *Loggia* des Rats Empfängen einen würdigen Rahmen. Der Volksmund ließ sie auch *Loggia dell'Orcagna*, soll doch der Schüler *Giottos* Idee und Entwurf geliefert haben. Tatsächlich errichtet wurde sie allerdings von *Benci di Cione* und *Simone Talenti*. Ein *Tugend-Zyklus von Agnolo Gaddi* (1381-89) in schönen Vierpässen bekrönt die Loggia. Im 16. Jh. wurde aus der Loggia ein Freilichtmuseum. Unter den Plastiken ragt *Giambolognas* sog. **Raub der Sabinerinnen** (rechts) von 1583 heraus.

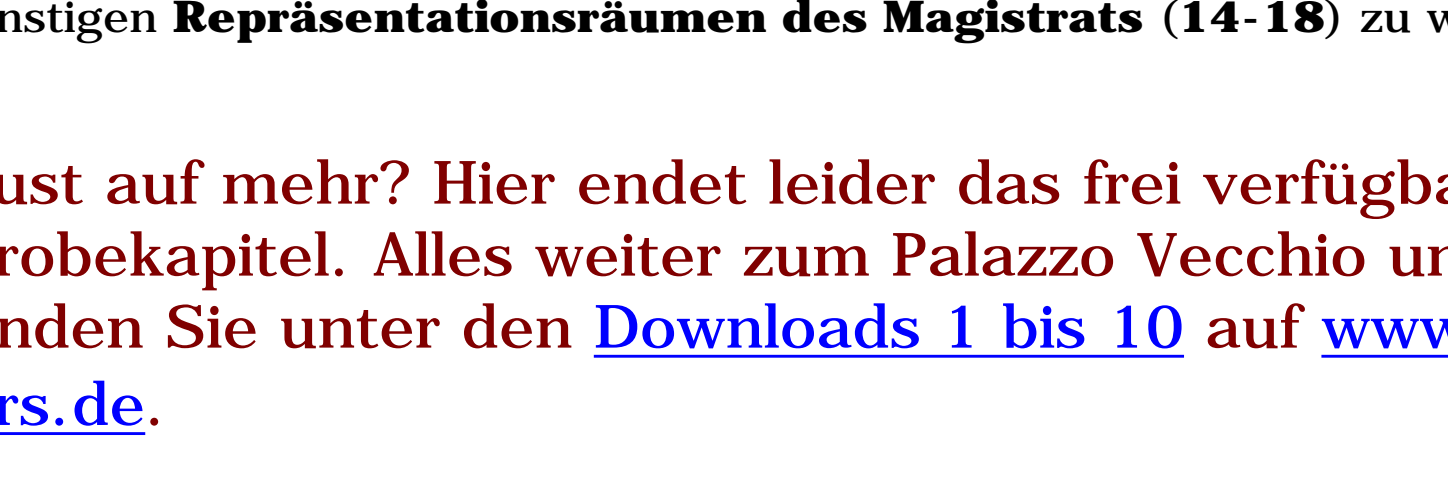
Der repräsentative Aufstellungsort ist heute zugleich der denkbar ungünstigste; das zum Verständnis unverzichtbare Umschreiten der Figur ist aber am Gips in der *Accademia* nachzuholen. Das Original zeigt, etwa in der faltigen Haut des knienden, älteren Mannes und in der schwellenden Muskulatur des Stehenden, eine auf den Barock (*Bernini*) vorausweisende Sensibilität für die Gestaltung der Oberfläche.

*Benvenuto Cellinis Perseus* (links) war 1554 vollendet. Nach einem unstenen Wanderleben, das ihn nach diversen Affären an den päpstlichen Hof und zu *Franz I.* nach Frankreich führte, versuchte der Goldschmied *Cellini* ab 1545, in Florenz in Diensten *Cosimos* Karriere zu machen. Der nackte jugendliche Heroe reckt das abgeschlagene Haupt der *Medusa* als Siegeszeichen empor, den Fuß auf den Körper des Opfers gestellt. Die Formensprache *Cellinis* ist der *Giambolognas* konträr: Statt Muskelskraft und Dynamik ist *Perseus* ganz Eleganz, Leichtigkeit und Agilität - wie *Donatellos* bronzener *David*. Raffiniert und fein ziselt sind die Oberflächen, so im Sockelrelief (Kopie, Original im *Bargello*) mit der *Befreiung Andromedas*.

### \*\*\*Palazzo Vecchio

Innenhof jederzeit zugänglich; Inneres (Piazza Signoria - Tel. 055.2768465, werktags 9-19; So-Fei 8-13, geschlossen; Do; Sonderausstellungen (Eingang Via de' Gondi) Mi Mo 10-13, 15-19

„Am Samstag war der großherzogliche Palast geöffnet und voll von Bauern, die alles ansehen durften. In der großen Saal fanden sogar verschiedene Tanzvergügungen statt. Diese Leute kamen mir wie ein Bild der verlorenen Freiheit vor, die bei diesem Hauptfest der Stadt aufgefrischt wurde.“ So notierte *Michel* de *Montaigne* Ende des 16. Jh. und schloss, Florenz müsse eine glückliche Stadt sein. Und heute? Öffentliche Uhren jedenfalls finden sich fast nirgends und wo doch - am Palazzo Vecchio etwa - da stehen sie wohl schon seit Jahrhunderten.



- |  |                       |
|--|-----------------------|
| A * Erster Innenhof                      | 8 Camera Verde        |
| B Treppe zu den Appartamenti Monumentali | 9 Camera delle Sabine |
| C ** Salone dei Cinquecento              | 10 Camera di Esther   |

### Quartiere degli Elementi

- |                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| 1 Sala degli Elementi | 12 Sala di Gualdrada    |
| 2 Camera di Giove     | 13 Torre dei Foraboschi |
| 3 Camera di Opi       |                         |

### Repräsentationsräume des Magistrats

- |                                    |                            |
|------------------------------------|----------------------------|
| 4 Terrazza di Giunone              | 14 Cappella della Signoria |
| 5 Camera di Ercole                 | 15 Sala dell'Udienza       |
| 6 Loggiato di Saturno              | 16** Sala dei Gigli        |
| Quartiere di Eleonora di Toledo    | 17 Cancelleria             |
| 7 * Cappella di Eleonora di Toledo | 18 Guardaroba di Toledo    |

**Geschichte**: Der Kernbau zur Piazza hin wurde 1299-1314 als Wohn- und Versammlungshaus der *Prioren* (Vorsteher der Zünfte) errichtet, laut *Vasari* nach Plänen *Arnolfo di Cambio*. 1310 füllte man den alten *Foraboschi-Turm* im unteren Teil auf und erhöhte das Wahrzeichen der Kommune auf stolze 94 Meter. Den Turm bekörnt der *Marzocco* mit dem Lilienbanner (1453), die Uhr stammt von 1667. Die Südflanke (*Via della Ninna*) wurde 1343 unter *Walter von Brienne*, die Nordseite (*Via Gondi*) 1495, 1511, nochmals 1540-43 und zuletzt 1588-92 erweitert. Nachdem *Il vecchio* zum dem Auszug der Medici ein wenig ins Absseits geraten war, machte er 1865-71 als Parlament ganz Italiens erneut Geschichte. Heute ist er teils Museum, teils kommunale Verwaltung.

Der erste **Innenhof (A)** wurde gegen 1454 auf Kosten der Medici von *Michelozzo* umgestaltet. Anlässlich der Heirat *Francescos I.* mit *Johanna von Österreich* kamen 1565 der Stück und die Grottesken *Vasaris* hinzu. Zum gleichen Anlass entstanden die *Ansichten der Besitzungen des Hauses Habsburg*. Auf dem Brunnen ist der *Putto Verocchios* (Original im Palazzo) durch eine Kopie ersetzt.

Die verwirrende Raumfolge des Inneren ist in *Appartamenti* bzw. *Quartieri* unterteilt. Man betritt die *Appartamenti Monumentali* von der Treppe jenseits des ersten Innenhofs (B), zunächst den 1495 von *Cronaca* angefügten **Salone dei Cinquecento (C)**: Der nach den 500 Mitgliedern benannte gigantische Saal (53 x 22 x 18 m) war von 1496 bis zum Ende der Republik 1530 Parlament. Hier beschwor *Savonarola* den Gottesstaat auf Erden. Gemälde der historischen Siege von *Anghileri* und *Cascina*, für die man *Leonardo* und *Michelangelo* engagierte, sollten dem Rat Ansporn sein. 1540 ließ *Cosimo I.* den Saal durch *Baccio Bandinelli* als Audienzsaal einrichten. 1563-65 erhöhte *Vasari* die Decke um 7 Meter. Seine Wandbilder feiern u.a. *Cosimo I. als Herzog von Florenz*, die *Siege über Pisa und Siena* und die *Belagerung Livornos durch Kaiser Maximilian*. Die prächtigen Malereien der Decke schildern in 39 Feldern, gruppiert um das Zentrumbild mit der *Apotheose Cosimos I.*, die *Gründung von Florenz* und die *Taten des Hauses Medici*.



**Vasaris Deckengemälde** haben natürlich eine politische Intention: Die Stadtgründung wird mit *Augustus* verbunden. *Cosimo I.* erscheint quasi als neuer *Augustus*. *Vasari* stellt dabei in den Gemälden das Baptisterium als römischen Marstempel vor mit der Statue des Kriegsgottes zu *Pferde*. Urheber des Programms war *Don Vincenzo Borghini*. Kaum war der Saal neu eingeweiht, erdreistete sich ein Exilflorentiner namens *Girolamo Mei*, von Rom aus die schön gewirkte *Ikonografie* zu bekräfteln: Das Baptisterium sei erst in der Langobardenzeit errichtet worden, von Marstempel also keine Spur. Worauf der arme *Borghini* für den Herzog seine *Discorsi*, eine umfangliche Rechtfertigung zu Papier bringen musste.

Entlang der Wände fand ein Zyklus mittelmaßiger Statuen *Vincenzo Rossis* (1525-87) Aufstellung: Sie zeigen die *Taten des Herkules*, mit dem sich *Cosimo I.* gern verglichen sah. Dazwischen, von größerer Qualität, **Giambolognas Unterwerfung Pisas** (2. Gruppe der Eingangswand) und (gegenüber) **Michelangelos Allegorie des Sieges**. Sie entstand 1532-34 für das Grabmal *Julius' 11.* (Eichenlaub = della Rovere). Für die Stirnseite des Saales (*Udienza*), schuf *Baccio Bandinelli* u.a. die Statuen *Cosimos I.*, seines Vaters *Giovanni della Bande Nere* und *Papst Leos X.*

Das **Studiolo Francescos I.** (Tür in der Eingangswand) wurde ab 1570 von *Vasari* eingerichtet. Die „*Schatzkammer des Manierismus*“ ist eher Tempel der Wissenschaft als Studio, d.h. Studierzimmer. Der *Zyklus von Michelangelos Tätigkeiten und der Elemente* ist Ausdruck der Schöpferkraft, die *Prometheus* im Zentrum der Decke versinnbildlicht. Themen sind u.a. die *Perlenfischerei* und die *Diamantensuche* ebenso wie die *Alchimie*: über allem die Bildnisse *Cosimos I.* und *Eleonora von Toledo*s, seiner Gattin.

Das **Quartier Leos X.** (Zugang gegenüber) wurde ebenfalls von *Vasari* ausgestattet. Meist ist nur die *Sala di Leone X.* zu besichtigen, von der die Treppe zum Obergeschoss führt. In *Leos Einzug in Florenz* sieht man vorn auf dem weißen Pferd ein Jugendbildnis *Cosimos I.*, unter den Kardinalen vor links *Leos Vetter Giuliano*, den späteren Papst *Clemens VII.* Von der Galerie oberhalb der Treppe überschaut man den *Salone dei Cinquecento* und beginnt den Rundgang mit dem **Quartiere degli Elementi (1-6)**, um dann auf die andere Seite des Salone zum **Quartiere di Eleonora di Toledo** (ab 7-12) und den einstigen **Repräsentationsräumen des Magistrats (14-18)** zu wechseln...

**Lust auf mehr?** Das **Hier endet leider das frei verfügbare Probekapitel. Alles weiter zum Palazzo Vecchio und Florenz finden Sie unter den Downloads 1 bis 10 auf [www.jansen-ars.de](http://www.jansen-ars.de).**